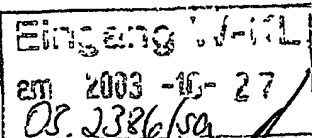


An:

KOENIG & BAUER AKTIENGESELLSCHAFT  
Patente - Lizenzen  
Friedrich-Koenig-Str. 4  
D-97080 Würzburg  
ALLEMAGNE



PCT

AUFFORDERUNG ZUR EINSCHRÄNKUNG  
DER ANSPRÜCHE ODER ZUR ZAHLUNG  
ZUSÄTZLICHER GEBÜHREN

(Artikel 34 (3) a) und Regel 68.2 PCT)

Absendedatum  
(Tag/Monat/Jahr)

24.10.2003

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts  
W1.1899PCT

ANTWORT FÄLLIG

innerhalb von 1 Monat(e)  
ab obigem Absendedatum

Internationales Aktenzeichen  
PCT/DE03/00675

Internationales Anmeldedatum  
(Tag/Monat/Jahr)

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)  
04.03.2002

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK  
B65H35/08

Anmelder

KOENIG & BAUER AKTIENGESELLSCHAFT et al.

1. Die mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragte Behörde

- (i) ist der Auffassung, dass die internationale Anmeldung dem Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung aus den im Anhang angegebenen Gründen nicht genügt (Regel 13.1, 13.2 und 13.3).
- (ii) ist der Auffassung, dass mit der internationalen Anmeldung 3 Erfindungen beansprucht werden (siehe Anhang).
- (iii) weist darauf hin, dass sich die internationale vorläufige Prüfung nicht auf Ansprüche erstrecken muss, die sich auf Erfindungen beziehen, für die kein internationaler Recherchenbericht erstellt worden ist (Regel 66.1 e)).

2. Der Anmelder wird daher **aufgefordert**, die Ansprüche innerhalb der oben genannten Frist **einzuschränken**, wie unter Punkt 3 unten vorgeschlagen, **oder** den nachstehend angegebenen Betrag zu **bezahlen**:

EUR 1530,00

2

EUR 3060,00

Gebühr pro zusätzliche Erfindung

x

Zahl der zusätzlichen Erfindungen

=

Gesamtbetrag der zusätzlichen Gebühren

Der Anmelder wird draufhingewiesen, dass gemäss Regel 68.3 c) die Zahlung zusätzlicher Gebühren unter Widerspruch erfolgen kann; dem Widerspruch ist eine Begründung des Inhalts beizufügen, dass die internationale Anmeldung das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung erfülle oder dass der Betrag der geforderten zusätzlichen Gebühr überhöht sei.

- 3. Falls sich der Anmelder für eine Einschränkung der Ansprüche entscheidet, schlägt die Behörde die im Anhang angegebenen Einschränkungsmöglichkeiten vor, die nach ihrer Auffassung dem Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung genügen.
- 4. Geht keine Erwiderung des Anmelders ein, so erstellt die Behörde den internationalen vorläufigen Prüfungsbericht über die im Anhang angegebenen Teile der internationalen Anmeldung, die sich nach ihrer Auffassung auf die Haupterfindung zu beziehen scheinen.

Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde



Europäisches Patentamt  
D-80298 München  
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d  
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Uhlig, R

Tel. +49 89 2399-7083



**1. Entgegenhaltungen**

**1.1 Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:**

D1: DE-C-239837 ✓

D2: DE-A-3404170 ✓

**1.2 Das Dokument D3 wurde im internationalen Recherchenbericht nicht angegeben.  
Eine Kopie des Dokuments liegt bei.**

D3: DE9320814U ✓

**2. Einheitlichkeit**

**2.1 Die Patentanmeldung scheint nicht einheitlich im Sinne von Regel 13.1 PCT zu sein.  
Die Begründungen dafür sind die folgenden:**

**2A.2 Die Ansprüche scheinen sich a priori auf zwei angebliche erfinderische Ideen zu beziehen:**

- A) Schneidvorrichtung mit zwei Gegenzylindern (Ansprüche 1 und 6) für zwei Bahnen / Stränge (Anspruch 6).
- B) Schneidvorrichtung mit mindestens einem Gegenzylinder für mindestens eine Bahn / Strang (Anspruch 2).

**2A.3 Es ist kein spezielles technisches Merkmal offenbart, welches die angeblich erfinderischen Ideen nach A) und B) zu einem gemeinsamen erfinderischen Konzept verbindet, da den angeblichen Erfindungen verschiedene technische Konzepte zugrunde liegen bzw. die Ansprüche versuchen verschiedene Probleme zu lösen (Erfindung A: Faltung; Erfindung B: Zuführung / Unwucht / Produktionsgeschwindigkeit).**

**2B.2 Die Ansprüche scheinen sich a posteriori auf drei angeblich erfinderische Ideen zu beziehen:**

- A) Schneidvorrichtung gemäß der gemeinsamen Merkmale der Oberbegriffe der Ansprüche 1, 2 und 6, wobei die Schneidvorrichtung einen zweiten Gegenzylinder (13) enthält und der Schneid- und Transportzylinder als Falzmesserzylinder ausgebildet ist (Ansprüche 1, 3 bis 5, 8, 12).
- B) Schneidvorrichtung gemäß der gemeinsamen Merkmale der Oberbegriffe der Ansprüche 1, 2 und 6, wobei der erste Transportweg / die Materialbahn den ersten Gegenzylinder im Eingang ... umschlingt und der

Umfang des Schneid- und Transportzylinder wenigsten fünf Produktlänge beträgt (Ansprüche 2 bis 4, 8, 9, 12).

- C) Schneidvorrichtung gemäß der gemeinsamen Merkmale der Oberbegriffe der Ansprüche 1, 2 und 6, wobei die Schneidvorrichtung einen zweiten Gegenzylinder (13) enthält und ein zweiter Transportweg für eine zweite Bahn auf den ersten Transportweg trifft und der Schneid- und Transportzylinder als Sammelzylinder ausgebildet ist (Ansprüche 6, 8, 9, 12) (Anmerkung: Sammelzylinder scheint implizit eine Halteeinrichtung zu beinhalten).

2B.3 Die technischen Merkmale, welche die angeblich erfinderischen Ideen nach A) bis C) verbinden, sind die gemeinsamen Merkmale der Oberbegriffe der Ansprüche 1, 2 und 6.

2B.4 Da die verbindenden technischen Merkmale in Abschnitt 2B.3 jedoch keinen Beitrag über den Stand der Technik in der Form von D1 darzustellen scheinen (siehe Abschnitt 4), wie implizit durch die vom Anmelder gewählte zweiteilige Form anerkannt wird, und versucht wird verschiedene Probleme zu lösen (Erfindung A: Faltung, Erfindung B: Zuführung / Unwucht / Produktionsgeschwindigkeit, Erfindung C: verschiedene Signaturen zu einer Zeitung / Zeitschrift zusammenführen) scheint die Anmeldung nicht die Erfordernis der Einheitlichkeit gemäß Regel 13.2 PCT in Verbindung mit PCT-Gazette, IV, III-7.5 a posteriori zu erfüllen.

### 3. Klarheit

3.1 Ansprüche 2 und 6 scheinen nicht klar gemäß Art. 6 PCT zu sein, da der beauftragte Prüfer die Auffassung vertritt, daß in der Beschreibung nicht offenbart ist, daß der Transportweg den Gegenzylinder umschlingt bzw. ein Transportweg auf den anderen trifft. Unter eine Transportweg versteht der beauftragte Prüfer einen definierten Weg. Im Zusammenhang mit "umschlingen" versteht der beauftragte Prüfer z.B. ein Förderband, welches diesen Transportweg definiert. Vielmehr scheint die Materialbahn gemeint zu sein (siehe Seite 3, Zeilen 15, 16). Demnach scheint ein Widerspruch zwischen dem Anspruch und der Beschreibung zu bestehen.

3.2 Aus der Beschreibung Seiten 7, 8 (siehe auch Fig. 3) geht hervor, daß das folgende Merkmal für die Definition der Erfindung bezüglich mehrerer Bahnen wesentlich zu

sein scheint:

Die Materialbahnen fluchten,

um ein mögliches Mißverständnis, daß die Bahnen nebeneinander geführt werden und somit nur eine parallele Produktionsstätte bereitgestellt wird (= scale-up) zu vermeiden (siehe z.B. D3, Fig. 2).

Da der unabhängige Anspruch 6 (und ggf. Anspruch 1) dieses Merkmal nicht enthält, scheint er nicht dem Erfordernis des Artikels 6 PCT in Verbindung mit Regel 6.3 b) PCT zu entsprechen, daß jeder unabhängige Anspruch alle technischen Merkmale enthalten muß, die für die Definition der Erfindung wesentlich sind.

Anmerkung: Das fehlende Merkmal ist von dem beauftragten Prüfer nur inhaltlich genannt. Eine entsprechende Formulierung die Art. 19(2) PCT entspricht muß noch gefunden werden.

**4. Gemeinsame Merkmale der unabhängige Ansprüche 1, 2 und 6**

**4.1** Der Gegenstand der gemeinsamen Merkmale der Ansprüche 1, 2 und 6 - soweit er verstanden wurde - scheint nicht neu zu sein.

**4.2** Mit den Worten der gemeinsamen Merkmale der Ansprüche 1, 2 und 6 scheint das Dokument D1 alle diese Merkmale zu offenbaren (die Verweise zwischen schrägen Strichen beziehen sich auf dieses Dokument) , nämlich eine Schneidvorrichtung zum Querschneiden wenigstens einer ersten Materialbahn (03), mit

einem Schneid- und Transportzylinder (11) und

einem ersten Gegenzylinder (12),

die gemeinsam drehbar sind und

einen ersten Schneidspalt (08; 09) begrenzen,

durch den ein erster Transportweg für die erste Materialbahn (03; 04) verläuft, wobei

der Schneid- und Transportzylinder (11)

wenigstens ein Schneidmesser (14)

zum Abschneiden eines Produkts von der ersten Materialbahn (03) beim Durchgang des Schneidmessers (14) durch den ersten Schneidspalt (08) trägt, und

der Gegenzylinder (12)

ein mit dem Schneidmesser (14) zusammenwirkendes Widerlager (15) aufweist /Fig. 2, Refs. 2, 7/, wobei

der Schneid- und Transportzylinder (11)  
eine Halteeinrichtung (16)

zum Halten eines abgeschnittenen Produkts und  
Transportieren des Produkts durch den ersten Schneidspalt  
(08) aufweist /Fig. 2, Ref. 9 & Seite 2, Zeilen 14 bis 26/.

**5. Weitere/Formelle Einwände**

- 5.1 Im Widerspruch zu den Erfordernissen der Regel 5.1 a) ii) PCT werden in der Beschreibung weder der in den Dokumenten D1 und D2 offenbarte einschlägige Stand der Technik noch diese Dokumente angegeben.
- 5.2 Die Reihenfolge der Ansprüche scheint nicht optimal für Anspruch 5 gewählt zu sein (siehe PCT-Gazette, IV, III-3.6.).

**6. Anmerkungen**

- 6.1 Der Anmelder wird darauf hingewiesen, daß die Formulierung der Anmeldung - insbesondere der Ansprüche - in seinem Verantwortungsbereich liegt und daß das EPA als PCT beauftragte Behörde seine Meinung nur auf der vom Anmelder oder Patentinhaber vorgelegten und gebilligten Fassung basiert.
- 6.2 Der Anmelder wird darauf hingewiesen, daß die Anmeldung nicht in der Weise abgeändert werden darf, daß ihr Gegenstand über den Inhalt der Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht (Artikel 19(2) PCT).
- 6.3 Um die Prüfung von geänderten Anmeldungsunterlagen im Hinblick auf Artikel 19(2) PCT zu erleichtern, wird der Anmelder gebeten, die durchgeführten Änderungen, unabhängig davon, ob es sich um Änderungen durch Hinzufügen, Ersetzen oder Streichen handelt, deutlich aufzuzeigen und anzugeben, auf welche Stellen in der ursprünglich eingereichten Anmeldung sich diese Änderungen stützen. Gegebenenfalls können diese Angaben in handschriftlicher Form auf Kopien der betreffenden Teile der ursprünglichen Anmeldung erfolgen.